

[17.] 5 Juch[arten] Z'lochen. Hat Ulj buechler vom JoglJ Urechen:
JaglJ Von Cleinheinis [Urech] Söhn: ettwan 1 Juch[arte] ongfahr
100 gl währt:

[18.] 3: Jucharten dess Jsaachen [Urech] theil an der ganth Verhand-
let: sindt hartman Pur [=Baur?] Ruedj und Hans Urech:

[19.] ... [½] Juch[arte] Jm Kalacher hatts JaggelJ Urech, hats Vom
Hansen Urech um 40 gl.

3[.] Zelg[:]

[20.] 2 Juch[arten] Jm Wannacher. aber ein stükhJ Clynheinis
[Urech] Hansen

verendert hats Jez Ulj buechler ettwan 3 theil

[21.] 1 Juch[arte] Trüll Egerten, Ruedj [Urech] hats ertuschet von
H[an]s Urechen.

[22.] ... [½] Juch[arte] in der Mürbj hat Ruodj Urech H[an]s türigen
[Urech] bruoder ...

[23.] 5 Juch[arten] davon hat Ulj buechler vom JaggelJ Urechen ett-
wan 3: fierlig. 100 gl. ohngfahr.

[24.] Nota, was Erbs wyss: tuschs und Kauffswyse: verendert praeten-
diert dz gotshuss den Ehrschatz

[25.] Nota der buchsenschiffer hat ein Juch[arten], ist ein Rüb-
acher: Vermag ettwan 14: 15: 18: Saum Wyn".

- 1) Vorliegende Notizen stehen im Zusammenhang mit den Streitigkeiten des Klosters Frauenthal mit seinen Lehensleuten in Niederhallwil. Beat II. Zurlauben engagierte sich als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte, stark in diesen Auseinandersetzungen, s. dazu Zurlaubiana etwa AH 126/42A. Beachte, dass bei zahlreichen Personen, bei denen die Herkunft nicht angegeben ist, angenommen werden darf, es handle sich um Dorfgenossen von Niederhallwil. Auch alle im Text vorkommenden Flurnamen dürften in Niederhallwil anzusiedeln sein.
- 2) In Zurlaubiana AH 15/32, 1. Zelg 1. Abschnitt ist dieser "Büchssli" genannt.
- 3) s. ebenda, wo nun Statthalter Hollinger als Statthalter Hans Holliger ergänzt bzw. korrigiert werden kann.
- 4) s. ebenda AH 15/32, 2. Zelg 2. Abschnitt

AH 129, 127 und 133 - Blatt 133^v leer

60 B

[1641?]¹

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]
ÜBER [RECHTSFRAGEN IN BZW. MIT DER STADTZUGERISCHEN VOG-
TEI] GANGOLFSWIL

"Gangoltschwyl.

- [1.] Ein Alter Rodel [von 1413]² Unterschreiben Und Signiert mit Notariat Zeichen Henrici **Burer** Von Brugg³ ...
 Vermag Erstlich dass ein Abbt Zuo Muri [Georg **Russinger** als Niedergerichtsherr] Jerlich dass Meyengeding Und herpstgeding daselbsten halten mögen.⁴
 Daby aber H. Riter Hartman [VI.] Von **Hünenberg**, hat [vor 1406 als Hochgerichtsherr von Gangolfswil] syn Richter auch sezen mögen, der dan umb fräfel richten sollen es syend, Vil oder wenig, es Khlage einer Oder mehr ...
 Jtem wäre Jn selbigem hooff Gangoltschwyl gesessen soll Jme Hartman Von Hünenberg, Jerlich geben ein Vassnachthuon
 Jtem ein tagwen thun
 Undt synem Schildt Knecht ein Jeder geben, ein Viertel Haber oder ein Garben etc.
 Jtem wär daselbsten sizet Und denen Von Hünenberg Zuogehört der hort umb frefne gen Hünenberg Ze gericht, und soll man Jnn Auch dahin wysen.
 Jtem giltet dieselb Vogty Jerlich 5 lb. pfening
 Ab unterschidenlichen güeteren.
 Jtem nach 6 lb: hin und här, darunder etliche schillig Von den Strangen Jm Sychenthal [=Sijental]
 Diser Rotulus ist Jn Pergament Zesamengerollet
- [2.] An den Vorangezeigten Geding grichten sindt mit geschwornem Eydt bestettiget die Articul Und Rechtung, so ein Gottshuss Mure Von Altem hero in den höfen gehabt, Von bestätigung undt fryheit der Herrschafft Oesterych.⁵
 Jst darumben ein grosser Bergamentiner Brieff begriffet Articul. 28⁶
 Von den grichten oder gedingen undt wye Umb Erb undt eigen Zurichten, welcher gestalten darzuo Verkhündt, und die ussplibenden Umb 3 ss gestrafft werden söllendt ...
- [3.] Nota. War Siben schuoch breit undt Lang Von dess Gotshuss [Muri] Erb: oder Lächen, hat, der ist Zwinghörig Jn den hooff.⁷
 Jtem dess Gottshuses eigen Und des Mans Erb mag Niemand versezen nach Verkhauffen, ohne eines Abbts hand ... und so dass Jemand Übersäche, und dass Jar Und tag Anstaht, soll dz gotshuss dass guot Jn syn gwalt Ziechnen untz der Kombt dess, dass guot ist und ein gwohlichen ehrschatz gibt soll mans Jm wider lychen⁸
- [4.] s. SSRQ Zug II 836 Nr. 1525 b spez. 837 Art. 11 [Friedschätzige Güter der Abtei Muri]
- [5.] s. ebenda 838 Art. 12, 14, 16⁹ [Fall an die Abtei Muri]
- [6.] s. ebenda Art. 18 [Besichtigung der Huben]
- [7.] s. ebenda Art. 19, 1. Satz [Schätzen der Zinsschweine]

- [8.] s. ebenda 839 Art. 23 [Rechtliche Stellung von fremden Personen]
- [9.] s. ebenda Art. 25 [Masse und Gewichte]
- [10.] s. ebenda Art. 27f. [Fischenzen]
- [11.] s. ebenda Art. 29 [Lehengüter]
- [12.] Ettliche Kondtschafft [von 1623?]¹⁰ sagen Jn einem bogen Papyr, dass Zwing und Baan stür, und brüch Zuo waldtratt [=Waldeten] Zuo yppikhon [=Ibikon], undt Zuo Kündtwil [=Küntwil] gen [die Stadt] Zug gehörendt ...
- [13.] Ein Alter Rodel [von ca. 1495]¹¹ in Papyr, darinen die Rechnung, der herrschaft Rüsegg [=Reussegg, welche mitsamt Sins 1502 von Albin von **Silenen** an Luzern verkauft worden war] begriffen ist - Auch die Zinsen stukh undt güeteren: Zehenden wyn Räben etc. ist [1502 auch] Unssern Altforderen [Ammann und Rat der Stadt Zug] Angeschlagen worden, Um 2700 gl.
N.^a Jst übel Verfält dz mans nit khaufft hatt
Jttem wär Jm Zwing Ze Rüseghk, Ze Sins Zu Egteschwyl [=Aettenschwil, das zur Herrschaft Reussegg gehörte] sizet old uff Vogtbaaren güeteren der gibt [Luzern] Jerlich ein Vasnachthuon und thuot ein Tagwan.¹² Jtem die Vogtstüren Zuo Sins, Zuo Rüssegg, Zuo Allighkhon [=Alikon, das eine Herrschaft des Landvogteiamtes der Freien Ämter war] Zuo gemikhon [=Genikon sowie zu Aettenschwil] gend ein Müt Kernen und 1 Mt haber, 13 lb haller.¹³"
- [14.] s. U Zug I 206 Nr. 449 [Die Herrschaft Gangolfswil wird 1408 durch den österreichischen Landvogt im Aargau, Graf Hermann von **Sulz**, an den alt Bürgermeister von Zürich, Johann **Meyer von Knonau**, verliehen.]
"Nota Das war die Ober herrligkheit"
- [15.] s. ebenda 217 Nr. 474 [Die Herrschaft Gangolfswil wird 1410 durch den Sohn von Johann Meyer von Knonau, Konrad **Meyer von Knonau**, von Zürich, an Ammann, Rat und Bürger der Stadt Zug verkauft.]
- [16.] s. ebenda 729 Nr. 1430 [Abt - Johann **Hagnauer** - und Konvent der Abtei Muri verkaufen 1486 die Herrschaftsrechte und Güter in der Herrschaft Gangolfswil an Ammann, Rat und Bürger der Stadt Zug]
"Nota dz war die nidere gerichtts herrligkheit".
- [17.] s. ebenda 302 Nr. 621 [Der Abt von Muri, Georg Russinger, verkauft 1421 Güter in Hünenberg an Heinrich **Ebing**, von Immensee.]

- 1) 1641 lag der Gerichtsherr von Buonas, Heinrich Ludwig von **Hertenstein**, mit der Stadt Zug wegen verschiedener strittiger Angelegenheiten in Risch im Streit, s. Zurlaubiana etwa AH 119/5; AH 121/10 sowie AH 128/259-261. Die Herrschaft Buonas lag gleich Risch in der stadtzugerischen Vogtei Gangolfswil.
- 2) s. SSRQ Zug II 836 Nr. 1525 d sowie U Zug I 237 Nr. 516 [Hofrecht von Gangolfswil]
- 3) s. ebenda 236 Nr. 515: hier steht allerdings, Burer stamme von Bremgarten, in II 1308 wird dessen Herkunft wiederum wie hier in AH 129/60B mit Brugg angegeben
- 4) s. SSRQ Zug II 836 Nr. 1525 b Art. 2
- 5) s. ebenda 836 Zeile 25f.

